

PRESSEMAPPE

Chile · Ehrengast 2027

Pressekonferenz zur Vorschau

Frankfurter Buchmesse 2026 · Donnerstag, 8. Oktober 2026

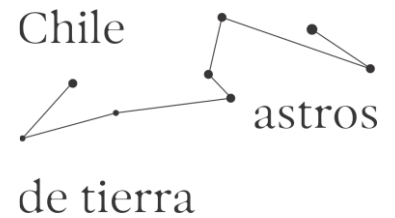
PRESSEKONTAKT

Ehrengast Chile

Feisal Sukni, Kommunikationsbeauftragter

feisal.sukni@cultura.gob.cl

Telefon: +56 981 374 936



ÜBER DAS EHRENGAST-PROJEKT

Chile wird im Oktober 2027 Ehrengast der Frankfurter Buchmesse sein. Das Projekt wird vom Ministerium für Kultur, Kunst und Kulturerbe (MINCAP) im Rahmen des Projekts „Frankfurt 2027“ unter der Leitung seines Geschäftsführers Nicolás Leyton gemeinsam mit der Direktion für kulturelle Angelegenheiten des Außenministeriums (DIRAC), ProChile und Imagen de Chile geleitet.

ÜBER DAS MOTTO DES EHRENGASTES

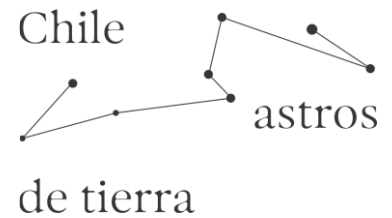
Astros de Tierra – Chile, ein Land der Observatorien

Chiles Teilnahme als Ehrengast an der Frankfurter Buchmesse 2027 ist als Einladung gedacht, Chile aus einer anderen Perspektive zu betrachten: als Land der Observatorien, in dem der Blick in den Himmel auch ein Blick auf uns selbst ist.

Seit Jahrhunderten ist das chilenische Territorium ein Ort, von dem aus der Kosmos beobachtet, interpretiert und imaginiert wird. Vom astronomischen Wissen der indigenen Völker bis hin zu den weltweit modernsten Observatorien in der Atacama-Wüste ist der Himmel sowohl eine Quelle wissenschaftlicher Erkenntnisse als auch ein Raum für Geschichten, Mythen, Poesie und Reflexion. Chiles außergewöhnliche Geografie – die sich von der Atacama-Wüste bis nach Patagonien und in die Antarktis erstreckt – hat zudem die Art und Weise geprägt, wie das Land die Welt sich vorstellt, erzählt und bewohnt.

Chiles Motto als Ehrengast, „Astros de Tierra“ („Sterne der Erde“), führt diese Dimensionen zusammen und präsentiert die chilenische Literatur und Kultur als einen erweiterten Kosmos. Schriftsteller, Dichter, Denker und Kulturschaffende werden zu Sternen und Sternbildern an einem lebendigen literarischen Firmament: vielfältige Stimmen, Sprachen, Orte und Generationen, die durch unerwartete Beziehungen miteinander verbunden sind, anstatt in einer einzigen chronologischen oder hierarchischen Reihenfolge angeordnet zu sein.

Das Konzept spiegelt zudem ein grundlegendes Merkmal der chilenischen Kultur wider: ihre Pluralität. Es gibt keine einheitliche chilenische Geschichte, sondern eine Konstellation von Stimmen und Erfahrungen – von indigenen Kosmologien und mündlichen Überlieferungen



bis hin zu zeitgenössischer Literatur, bildender Kunst, Wissenschaft und neuen Formen des kulturellen Ausdrucks.

In Frankfurt wird Chile einen gemeinsamen Himmel entwerfen: einen Raum, in dem Literatur zu einer Art und Weise wird, die Welt zu betrachten, und in dem die Welt wiederum zur Quelle der Literatur wird.

„Astros de Tierra“ ist letztlich eine Einladung, nach oben zu blicken, sich umzuschauen und die vielfältigen Wege zu entdecken, auf denen Chile sich seinen Platz im Universum vorgestellt hat.

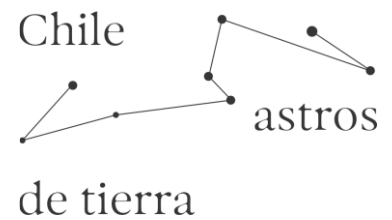
REDNER BEI DER VORAB-PRESSEKONFERENZ

Jorge Sandrock, Botschafter Chiles in Deutschland. Sandrock hat einen Abschluss in Rechtswissenschaften von der Pontificia Universidad Católica de Chile sowie einen Master of Laws der Universität Heidelberg. Zum Zeitpunkt seiner Ernennung leitete er das Lateinamerika-Regionalprojekt der Hanns-Seidel-Stiftung, nachdem er dort zuvor bereits die Projekte für Chile und Argentinien verantwortet hatte. Seit 2002 ist er außerordentlicher Professor für Verfassungsrecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universidad Adolfo Ibáñez.

Nicolás Leyton, Geschäftsführer von Chile als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse 2027. Mit 15 Jahren Erfahrung in der Verlagsbranche gründete er 2010 den chilenischen Verlag La Pollera Ediciones mit, wo er zunächst als Lektor tätig war und anschließend mehr als ein Jahrzehnt die kaufmännischen und strukturellen Bereiche leitete. 2022 wechselte er als Leiter New Business zu Big Sur, einem Buchvertrieb mit Sitz in Chile und Argentinien. Er leitete die Internationalisierung von La Furia del Libro und stand dem Internationalisierungskomitee von Editoriales de Chile vor. 2023 war er Gast des Frankfurter Einladungsprogramms sowie Teilnehmer bei CONTEC Buenos Aires und den Buchmessen in Turin und Guadalajara. 2025 sprach er beim Frankfurt Rights Meeting über den spanischsprachigen Buchmarkt. Zudem war er mehr als zehn Jahre als Hochschullehrer tätig.

Karla Eliessetch, Exekutivsekretärin für Bücher und Lesen (MINCAP), hat einen Master in Literatur der Pontificia Universidad Católica de Chile und ein Diplom in Stiftungsmanagement und sozialem Engagement der Universidad Adolfo Ibáñez. Sie verfügt über mehr als 15 Jahre Erfahrung im Kulturmanagement sowie in der Konzeption und Umsetzung öffentlicher Kulturpolitik in Chile und Lateinamerika. Zwölf Jahre lang koordinierte sie auf nationaler Ebene den Nationalen Leseplan des chilenischen Ministeriums für Kultur, Kunst und Kulturerbe und trug maßgeblich zu dessen Etablierung als staatliche Politik bei. Zudem förderte sie interinstitutionelle, öffentlich-private und kommunale Netzwerke.

Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse, hat einen Abschluss in Marketing und Organisationstheorie und absolvierte eine Ausbildung zum Verleger beim Herder Verlag. Er



war in leitenden Positionen bei Droemer Knauer, dem Carl Hanser Verlag, Springer Science and Business Media (heute Springer Nature) und John Wiley and Sons tätig. Seit 2005 ist er Direktor und Geschäftsführer der Frankfurter Buchmesse GmbH. Boos war Präsident von LITPROM (Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika) und ist Geschäftsführer von LitCam (Alphabetisierungskampagne der Frankfurter Buchmesse).

Autoren

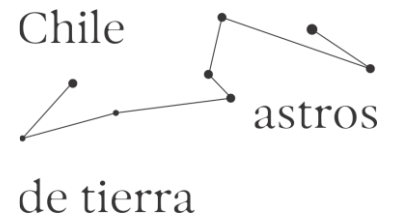
María José Ferrada (Temuco, 1977) ist Journalistin und Schriftstellerin. Sie hat ein umfangreiches Werk für Kinder verfasst, mit mehr als fünfzig Titeln, die in verschiedenen Teilen der Welt erschienen sind. Für erwachsene Leser hat sie Bücher wie „Kramp“, „El hombre del cartel“ (Wie man sich in einen Vogel verwandelt), „Diario de Japón“ („Japan-Tagebuch“) und „Apuntes sobre una enciclopedia mágica“ („Notizen zu einer magischen Enzyklopädie“) veröffentlicht. Sie wurde mit zahlreichen literarischen Auszeichnungen geehrt, darunter der iberoamerikanische Cervantes-Chico-Preis und der iberoamerikanische SM-Preis für Kinder- und Jugendliteratur. Sie ist Mitglied der Chilenischen Sprachakademie.

Alejandra Costamagna (Santiago, 1970) ist Schriftstellerin, Journalistin und promovierte Literaturwissenschaftlerin. Zu ihren belletristischen Werken zählen die Erzählbände „Animales domésticos“ (2011; „Haustiere“), „Había una vez un pájaro“ (2013; „Es war einmal ein Vogel“) und „Imposible salir de la Tierra“ (2016; „Es ist unmöglich, die Erde zu verlassen“) sowie die Romane „En voz baja“ (1996; „Leise“), „Dile que no estoy“ (2007; „Sag ihnen, ich bin nicht da“), „El sistema del tacto“ (englische Ausgabe: „The Touch System“, übersetzt von Lisa Dillman, Transit Books, 2021; Finalistin für den Herralde-Preis 2018) und „Dónde puedo dejarlo“ (2026; „Wo kann ich es lassen?“). 2003 war sie Stipendiatin am International Writing Program der University of Iowa. In Deutschland erhielt sie 2008 den Anna-Seghers-Literaturpreis. Ihre Bücher wurden ins Französische, Italienische, Englische, Portugiesische und in weitere Sprachen übersetzt.

ÜBERBLICK ÜBER DEN CHILENISCHEN BUCHMARKT

Chile hat laut der letzten Volkszählung (2024) 18.480.432 Einwohner. 81,5 % der Bevölkerung geben an, Bücher zum Vergnügen zu lesen; laut der Nationalen Erhebung zu kultureller Teilhabe und Leseverhalten 2024 (Ministerium für Kultur und Nationales Statistikinstitut INE) sind es im Durchschnitt 5,5 Bücher pro Jahr. Diese Leserschaft stützt sich auf eine aktive Infrastruktur: Fast 465.000 Menschen sind Mitglieder öffentlicher Bibliotheken, die im Laufe des Jahres knapp 2 Millionen Ausleihen gedruckter und digitaler Medien verzeichneten.

Hinter diesen Lesern steht eine kleine, aber gut etablierte Branche. Chile verfügt über 609 aktive Verlage und einen kommerziellen Katalog mit mehr als 100.000 gedruckten Titeln, von denen jeder vierte chilenischen Ursprungs ist. Es handelt sich um eine Branche, die mehr einkauft als verkauft: 2024 importierte Chile fertige Bücher im Wert von 69,5 Millionen US-



Dollar, während der Export bei knapp 2 Millionen US-Dollar lag – ein Verhältnis von 35 zu 1, das die strukturelle Herausforderung des Sektors verdeutlicht.

Der digitale Bereich ist längst nicht mehr nur eine Randerscheinung. 23 % der ISBN-Registrierungen im Jahr 2024 betrafen digitale Formate – mit einem sprunghaften Anstieg auf 38,6 % während der Pandemie –, und die Ausleihen aus der Digitalen Öffentlichen Bibliothek machen mittlerweile etwa ein Drittel des Volumens physischer Bibliotheken aus, ohne dass dabei die Infrastrukturkosten der letzteren anfallen. Es handelt sich um einen Kanal mit deutlichem Wachstumspotenzial, um den Zugang zum Lesen zu erweitern.

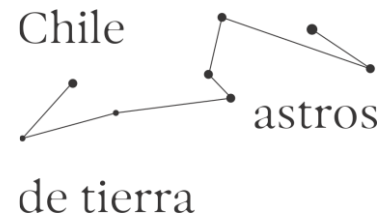
Frankfurt – eine Chance

Bevor Chile zum Ehrengast ernannt wurde, lag die Beteiligung chilenischer Verlage an der Messe bei gerade einmal 7,5 % und damit weit unter ihrer Präsenz in Buenos Aires oder Guadalajara. Der Weg bis 2027 nimmt bereits Fahrt auf: 39 neue Übersetzungsprojekte, die 2026 gefördert wurden, eine Auswahlliste mit 27 Titeln, die an mehr als 250 deutschsprachige Fachleute verteilt wurde, und eine Branche, die in allen Produktionsphasen bis auf eine mehr Rechte kauft als verkauft. Frankfurt ist kein Schaufenster für große Stückzahlen; es ist der Hebel, um diese Asymmetrie umzukehren.

Translating Chile

Seit 2024 hat das Programm „Translating Chile“ der DIRAC (chilenische Direktion für kulturelle Angelegenheiten, Außenministerium) die Übersetzung von 109 Titeln chilenischer Autoren in andere Sprachen gefördert. Allein 2026 umfasst das Programm bereits 51 geförderte Titel – 39 davon wurden im August neu bewilligt –, eine Zahl, die mit den Ergebnissen der letzten Ausschreibung für 2026, die für Oktober 2026 erwartet wird, weiter steigen wird.

2024 hatte sich Chile das Ziel gesetzt, bis Oktober 2027 mindestens 160 Titel in andere Sprachen zu übersetzen. Ausgehend von einem für 2027 ähnlichen Umfang wie im Jahr 2026



ist das Programm auf dem besten Weg, dieses Ziel zu übertreffen: Zwischen 2024 und Oktober 2027 werden voraussichtlich mehr als 160 Titel übersetzt sein.

Deutsch und Italienisch sind die häufigsten Zielsprachen für den Zeitraum 2024–2026, dicht gefolgt von Portugiesisch, Türkisch, Französisch und Slowenisch, was die wachsende internationale Reichweite der chilenischen Literatur widerspiegelt.

CHILE AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2026 – ÜBERBLICK ÜBER DIE VERANSTALTUNGEN

7.–11. Oktober 2026 · Frankfurt, Deutschland

Der Auftakt zu einem historischen Jahr

Im Oktober 2027 wird Chile Ehrengast der Frankfurter Buchmesse, des weltweit wichtigsten Buchmarkts. Diese Anerkennung – die die chilenische Literatur und das chilenische Verlagswesen ein ganzes Jahr lang in den Mittelpunkt der internationalen Verlagswelt rückt – ist das Ergebnis eines langen Positionierungsprozesses, der vor einigen Jahren begann und 2026 einen seiner bedeutendsten Momente erreicht.

Frankfurt 2026 ist nicht nur eine weitere Teilnahme: Es ist die Ausgabe unmittelbar vor dem Jahr als Ehrengast. Mit der Übergabezeremonie am Sonntag, dem 11. Oktober, tritt Chile offiziell in sein Jahr als Ehrengast ein und gewinnt internationale Sichtbarkeit.

Die chilenische Teilnahme 2026

Im Vorfeld der Ehrengastpräsentation des Landes im folgenden Jahr reist Chile 2026 mit einer der bislang größten und vielfältigsten Teilnehmergruppen nach Frankfurt: 13 Autoren, 6 eingeladene Übersetzer und 36 Vertreter des Verlagswesens und der Buchbranche werden in Frankfurt vertreten sein.

Die Autorengruppe vereint Stimmen aus dem gesamten Spektrum der zeitgenössischen chilenischen Literatur: Belletristik, Lyrik, Kinder- und Jugendliteratur, Comics und Illustration, Chronik und Sachliteratur. Begleitet wird sie von Verlegern, Literaturagenturen, Vertrieben und weiteren Akteuren des Buchökosystems sowie von sechs Übersetzern, die sich durch ihre langjährige Arbeit bei der Vermittlung lateinamerikanischer – und chilenischer – Literatur in andere Sprachen und Märkte ausgezeichnet haben.

Chilenische Autoren (13) · Eingeladene Übersetzer (6)

María José Ferrada

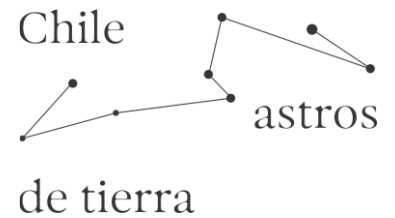
Rodrigo Marín

Alberto Montt

Daniela Catrileo

Carlos Soto Román

Carmen García Palma



Sol Undurraga
Alberto Fuguet
Alejandra Costamagna
María José Viera-Gallo
Juan Cristóbal Peña
Claudio Aguilera
Gabriela Lyon

Camila Fadda Gacitúa
Soledad Lagos Rivera
Mónica Drouilly Hurtado
Cristina Varas Largo
Alejandra del Río Lohan
Pavella Coppola Palacios

Fachleute aus dem Verlags- und Buchwesen

36 Vertreter der Verlags- und Buchbranche: Verlage, Literaturagenturen,
Vertriebsunternehmen und weitere Akteure des chilenischen Buchökosystems.

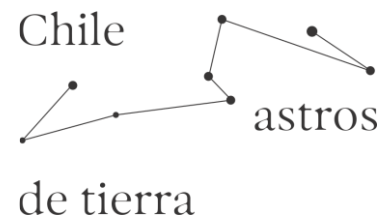
Das Programm: Auf dem Messegelände und in Deutschland

Auf der Messe ist die LatAm Stage (3.1 F70) der Hauptschauplatz für das chilenische Programm. Außerhalb des Messegeländes wird eine Reihe von Veranstaltungen in Frankfurt, Berlin und München die chilenische Fachwelt mit dem deutschen Kulturökosystem und einem breiteren Lesepublikum verbinden.

LatAm Stage: mehr als 20 Veranstaltungen

Die LatAm Stage (3.1 F70) ist 2026 der Raum, der auf dem Messegelände Lateinamerika gewidmet ist. In diesem Jahr ist Chile einer der Sponsoren der Bühne, und es wird mehr als 20 literarische und fachliche Veranstaltungen mit chilenischer Beteiligung geben. Diese Entscheidung spiegelt eine strategische Ausrichtung wider: Anstatt nur gelegentlich teilzunehmen, möchte Chile ein fester Bestandteil des lateinamerikanischen Programms in Frankfurt sein.

Das Literaturprogramm bringt Autor*innen aus Chile zusammen, um einige der spannendsten Themen der zeitgenössischen Literatur zu erörtern: Poesie als Akt des Widerstands, die Schnittstellen zwischen Bild und Text, Identität und indigene Wurzeln, Körper und Geschlecht. So wird beispielsweise der Illustrator Alberto Montt seine Arbeiten im Comic-Bereich der Messe präsentieren. Die Autorin Daniela Catrileo wird ihre Texte im Zusammenhang mit dem Anna-Seghers-Preis diskutieren, den sie in diesem Jahr erhalten hat. Am Sonntag der Messe (11. Oktober) werden sieben dieser Autor*innen im Rahmen von „Eine Vielfalt an Stimmen aus Chile“ Auszüge aus ihren Werken vorlesen – eine gemeinsame



Lesung, die die Vielfalt der heutigen chilenischen Literatur in verschiedenen Stimmen zusammenfasst.

Das Fachprogramm befasst sich mit den zentralen Themen der lateinamerikanischen Verlagsbranche im Hinblick auf ihre internationale Ausrichtung: dem Kauf und Verkauf von Rechten, den Herausforderungen des Vertriebs in spanischer Sprache, der Internationalisierung des Bilderbuchs – am konkreten Beispiel von „9 kilómetros“ von Claudio Aguilera und Gabriela Lyon –, der literarischen Übersetzung und ihrer Finanzierung sowie Strategien, mit denen lateinamerikanische Kataloge und Autoren neue Märkte erschließen können. Die sechs eingeladenen Übersetzer werden an Podiumsdiskussionen teilnehmen, in denen über die Rolle des Literaturübersetzers und die Herausforderungen bei der Übersetzung von Lyrik reflektiert wird.

Global Stage: Menschenrechte und Literatur

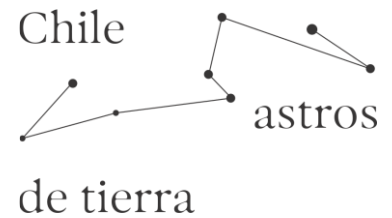
María José Viera-Gallo wird als Ehrengast an der Global Stage der Messe im Rahmen der Veranstaltung „Beyond the Headlines: Authors from Countries in Crisis Read and Reflect on Their Work and Human Rights“ teilnehmen, die von den Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Buchmesse organisiert wird. Die Podiumsdiskussion findet am Freitag, dem 9. Oktober, von 15:00 bis 16:00 Uhr statt und bringt Autor*innen zusammen, die in Kontexten arbeiten, die von einer Verschlechterung der Menschenrechtslage betroffen sind, um die Rolle der Literatur bei der Bewahrung von Empathie, der Verstärkung unterrepräsentierter Stimmen und der Verteidigung demokratischer Werte zu erörtern.

Der chilenische Stand

Der Chile-Stand in Halle 3.1, F102, dient während der Messe als zentraler Treffpunkt für die chilenischen Teilnehmer sowie als Anlaufstelle für Fachleute, Institutionen, Presse und internationale Gäste. Seine Eröffnung am Mittwoch, dem 7. Oktober, um 18:00 Uhr ist der erste große gemeinsame Meilenstein der Woche.

Über das Messegelände hinaus

Das chilenische Programm reicht über die Messe hinaus. Noch vor deren Beginn, am Dienstag, dem 6. Oktober, nehmen María José Ferrada und Carlos Soto Román in Berlin an einer vom Haus für Poesie organisierten Veranstaltung teil. In Frankfurt wird Daniela Catrileo am Donnerstag, dem 8. Oktober, im Café Moya im Mittelpunkt eines literarischen Gesprächs stehen, das von Pavella Coppola moderiert und übersetzt wird. Am selben Abend stellen María José Ferrada und Rodrigo Marín ihr Buch „Da war Licht oder etwas Ähnliches wie Licht / Había luz o algo parecido a la luz“ vor, das im deutschen Hagebutte Verlag erschienen ist. Ebenfalls am 8. Oktober hält Carlos Soto Román eine Lesung im Lettrétage in Berlin. Am Samstag, dem 10. Oktober, bringt die „Fiesta de Chile“ in der Romanfabrik die chilenischen Teilnehmer mit Vertretern der deutschen und internationalen Verlagsbranche zusammen.



Nach der Messe reisen María José Ferrada und Rodrigo Marín nach München, um ihr Buch im Kulturzentrum Bellevue vorzustellen – mit einer Lesung, einem Gespräch und einer Übersetzung durch Silke Kleemann, die Übersetzerin des Buches.

Zudem wird die chilenische Autorin Paulina Flores im Oktober 2026 am Barrio-Berlin-Festival teilnehmen.

Übersetzung als zentraler Schwerpunkt

Die Anwesenheit von sechs Übersetzern auf der Messe 2026 unterstreicht, dass die Internationalisierung der Literatur zwangsläufig über die Übersetzung verläuft. In diesem Jahr wird Chile spezielle Podiumsdiskussionen zur Übersetzungsförderung und zu den Herausforderungen der Lyrikübersetzung veranstalten. Die Übersetzerin Pavella Coppola wird zudem als Moderatorin und Übersetzerin bei der Veranstaltung mit der Autorin Daniela Catrileo im Café Moya fungieren.

Chiles offizielle Veranstaltungen auf der Frankfurter Buchmesse 2026

Mittwoch, 7. Okt. · 18:00 Uhr · Eröffnung des chilenischen Standes · FBM – Halle 3.1, F102

Donnerstag, 8. Okt. · 10:00 Uhr · Pressekonferenz zur Vorschau auf Chile als Ehrengast 2027 · Dialogue Stage, Foyer Halle 4.0

Samstag, 10. Okt. · 21:00 Uhr · Fiesta de Chile · Romanfabrik, Frankfurt

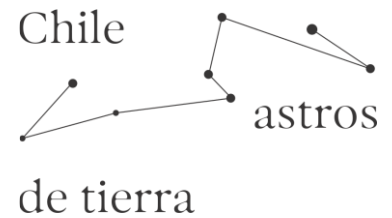
Sonntag, 11. Okt. · 14:00 Uhr · Eine Vielfalt an Stimmen aus Chile – Abschluss der LatAm Stage · LatAm Stage, Halle 3.1, F70

Sonntag, 11. Okt. · 16:00 Uhr · Übergabezeremonie – Chiles Jahr als Ehrengast beginnt offiziell · Ehrengastpavillon, Forum, Ebene 1

CHILENISCHE AUTOREN AUF DER FRANKFURTER BUCHMESSE 2026 – KURZPROFILE

Claudio Aguilera

Journalist, Schriftsteller, Kurator und Forscher mit den Schwerpunkten Geschichte des illustrierten Buches, Illustration und Comics. Er ist Autor mehrerer Monografien über chilenische Künstler und Illustratoren. Er hat ein Dutzend Kinderbücher veröffentlicht, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden und bedeutende Auszeichnungen erhalten haben, darunter den Preis der Stadt Santiago (2018 und 2024), den Marta-Brunet-Preis (2021 und 2024), den Preis „Weiße Raben“ der Internationalen Jugendbibliothek, den Preis der Stiftung



„Cuatro Gatos“ und den Braw Amazing Bookshelf Bologna Ragazzi-Preis 2025. Derzeit leitet er das Archiv für Grafik in Chile an der Nationalbibliothek von Chile.

Daniela Catrileo

Daniela Catrileo (Santiago, 1987) ist Dichterin, Schriftstellerin und Professorin für Philosophie. Sie hat einen Master-Abschluss in amerikanischer Ästhetik von der Pontificia Universidad Católica de Chile. Sie hat Gedichtbände, Belletristik und Essays veröffentlicht. Für ihr Werk wurde sie mit dem Literaturpreis der Stadt Santiago, dem Preis für die besten literarischen Werke Chiles und dem Anna-Seghers-Preis ausgezeichnet. Darüber hinaus ist sie in den Bereichen Performance, Videokunst sowie Klang- und Bildpoesie tätig und arbeitet als Herausgeberin, Pädagogin und unabhängige Forscherin.

Alejandra Costamagna

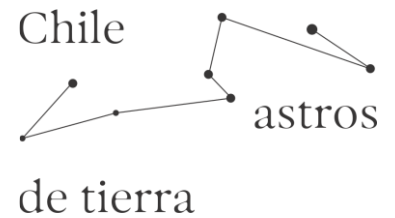
Schriftstellerin, Journalistin und promovierte Literaturwissenschaftlerin. Zu ihren belletristischen Werken zählen die Kurzgeschichtensammlungen „Animales domésticos“ (2011; „Haustiere“), „Había una vez un pájaro“ (2013; „Es war einmal ein Vogel“) und „Imposible salir de la Tierra“ (2016; „Unmöglich, die Erde zu verlassen“) sowie die Romane „En voz baja“ (1996; „Leise“), „Dile que no estoy“ (2007; „Sag ihnen, ich bin nicht da“), „El sistema del tacto“ (englische Ausgabe: „The Touch System“, übersetzt von Lisa Dillman, Transit Books, 2021; Finalistin für den Herralde-Preis 2018) und „Dónde puedo dejarlo“ (2026; „Wo kann ich es lassen?“). 2003 war sie Stipendiatin am International Writing Program der University of Iowa. In Deutschland erhielt sie 2008 den Anna-Seghers-Literaturpreis. Ihre Bücher wurden ins Französische, Italienische, Englische, Portugiesische und in weitere Sprachen übersetzt.

María José Ferrada

María José Ferrada (Temuco, 1977) ist Journalistin und Schriftstellerin. Sie verfügt über ein umfangreiches Werk für Kinder, mit mehr als fünfzig Titeln, die in verschiedenen Teilen der Welt erschienen sind. Für erwachsene Leser hat sie Bücher wie „Kramp“, „El hombre del cartel“ (Wie man sich in einen Vogel verwandelt), „Diario de Japón“ („Japan-Tagebuch“) und „Apuntes sobre una enciclopedia mágica“ („Notizen zu einer magischen Enzyklopädie“) veröffentlicht. Sie wurde mit zahlreichen literarischen Auszeichnungen geehrt, darunter der iberoamerikanische Cervantes-Chico-Preis und der iberoamerikanische SM-Preis für Kinder- und Jugendliteratur. Sie ist Mitglied der Chilenischen Sprachakademie.

Alberto Fuguet

Alberto Fuguet (Santiago, Chile, 1963) ist Schriftsteller und Filmemacher und hat mehr als ein Dutzend Bücher verfasst, darunter Klassiker wie „Mala onda“ (1991) und „Missing“ (2009). Geprägt von einem Leben, das im Chile des Kalten Krieges durch Migration von Süden nach Norden bestimmt war („The Movies of My Life“, 2003), zeichnet seine Belletristik moderne Männlichkeitsbilder anhand der Pop- und Queer-Kultur nach („Sudor“,



2016; „Ciertos chicos“, 2024). In den 1990er Jahren prägte er die McOndo-Bewegung und definierte damit die literarische Landschaft Lateinamerikas neu. Sein Werk ist transmedial und bewegt sich über Formate und Genres hinweg – vom Buch über den Film („Se arrienda“, 2005) bis zum Dokumentarfilm („Locaciones: buscando a Rusty James“, 2013) und zur Pornografie („Siempre sí“, 2019).

Carmen García Palma

Carmen García Palma (Santiago, Chile) ist Autorin der Gedichtbände „La insistencia“ (Libros de la Elipse, 2004), „Gotas sobre loza fría“ (Cuarto Propio, 2011), „Máquina para hablar con los muertos“ (Ediciones Bastante, 2016; El Desenfreno Ediciones, 2025) sowie „El lugar donde nacimos por última vez“ (Pez Espiral, 2023), der in die engere Auswahl für den Internationalen Lyrikpreis der Fundación Loewe kam. Sie ist außerdem Autorin des Romans „Las Oscurecidas“ (Planeta Emecé, 2018) und des Erzählbands „María y el fuego“ (Neón Ediciones, 2021), der bei den Literaturpreisen des chilenischen Kulturministeriums eine besondere Erwähnung der Jury erhielt. Sie hat einen Master-Abschluss in Kreativem Schreiben der Universität Pompeu Fabra und ist Gründerin und Geschäftsführerin der Fundación Plagio.

Gabriela Lyon

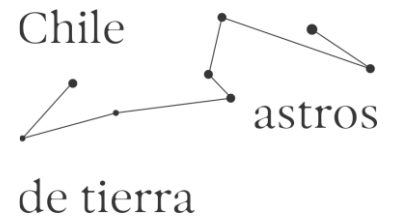
Die bildende Künstlerin und Illustratorin schloss 2010 ihr Bachelorstudium der Bildenden Künste mit dem Schwerpunkt Malerei an der Universidad Finis Terrae in Santiago de Chile ab. Seit 2016 arbeitet sie hauptberuflich als Kinderbuchillustratorin und arbeitet unter anderem mit Verlagen wie Ekaré Sur, La Bonita Ediciones und Zig-Zag zusammen. Ihre Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt, darunter Koreanisch, Englisch, Chinesisch, Italienisch und zuletzt Deutsch. 2020 erhielt sie den Amster-Coré-Literaturpreis für „9 Kilómetros“ (Ekaré Sur), 2023 den Marta-Brunet-Preis für „Mi opinión sobre las ardillas“ (Ekaré Sur).

Rodrigo Marín

Rodrigo Marín (Chile, 1974) ist Grafikdesigner. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit dem Dialog zwischen Fotografie, Illustration und redaktionellem Design. Zu seinen jüngsten Veröffentlichungen zählen „Como si se tratara de un secreto o de una maravilla“, erschienen in Chile bei Libros del Escuinle, und „Da war Licht oder etwas Ähnliches wie Licht“, erschienen in Deutschland beim Hagebutte Verlag und aufgenommen in die Auswahl der „Lyrik-Empfehlungen 2026“. 2025 war er Artist in Residence im Ebenböckhaus in München.

Alberto Montt

Alberto Montt ist ein chilenisch-ecuadorianischer Illustrator und Autor. Er hat mehr als zwanzig Bücher veröffentlicht, die in mehrere Sprachen übersetzt und in ganz Lateinamerika, Europa und Asien vertrieben wurden. In seinen Werken verbindet er Humor, gesellschaftliche Kommentare und Beobachtungen des Alltags. Durch seinen Blog „Dosis Diarias“ erlangte er



internationale Bekanntheit und hat mit führenden internationalen Marken und Verlagen zusammengearbeitet. Seit 2021 lebt und arbeitet er in Angoulême, Frankreich.

Juan Cristóbal Peña

Juan Cristóbal Peña (Chile, 1969) ist Journalist, Schriftsteller und Professor an der Universidad Alberto Hurtado in Santiago de Chile, wo er derzeit den Masterstudiengang „Narratives Schreiben“ leitet. Er hat Bücher wie „Sudamerican Rocker“ (2025), „Letras torcidas“ (2024), „Jóvenes pistoleros“ (2019), „La secreta vida literaria de Augusto Pinochet“ (2013) und „Los fusileros“ (2007) veröffentlicht. Zu seinen Auszeichnungen zählen unter anderem der „Premio Nuevo Periodismo Iberoamericano“, der „Gran Premio Lorenzo Natali“, der „Periodismo de Excelencia“ (Universidad Alberto Hurtado), der Preis der Academia Chilena de la Lengua und der „Premio Libertad de Expresión José Carrasco Tapia“.

Carlos Soto Román

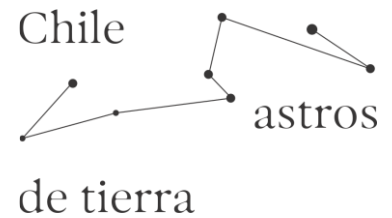
Carlos Soto Román ist Dichter, Übersetzer und ausgebildeter Apotheker. Er hat einen Master-Abschluss in Bioethik von der University of Pennsylvania. Er ist Autor von „11“ (Städtischer Lyrikpreis, 2018), „Chile Project: [Re-Classified]“, „Tercera Estrofa“ und „Haikú Minero“, um nur einige zu nennen. Außerdem ist er Mitautor von „Antuco“ (2019) zusammen mit Carlos Cardani Parra, das von Timo Berger ins Deutsche übersetzt und bei Parasitenpresse erschienen ist. Als DAAD-Stipendiat lebt und arbeitet er derzeit in Berlin.

Sol Undurraga

Sol Undurraga Machicao, auch bekannt als „Mujer Gallina“, ist Kinderbuchautorin und Illustratorin mit über 15 Jahren Erfahrung. Sie wird von der Agentur Pencil vertreten und hat mehr als sieben Bücher veröffentlicht, von denen mehrere preisgekrönt und in über sechs Sprachen übersetzt wurden. Ihr Schaffen umfasst zudem grafischen Aktivismus, urbane Interventionen, Siebdruck, Fanzines und Kinderaufführungen. Sie hat in ganz Europa, Asien und Amerika ausgestellt und internationale Anerkennung erhalten. Derzeit lebt sie in Berlin.

María José Viera-Gallo

María José Viera-Gallo (Santiago, Chile, 1971) ist Schriftstellerin, Journalistin und Dozentin für kreatives Schreiben an der Universidad Diego Portales. Nach dem Militärputsch von 1973 ging sie mit ihrer Familie ins Exil nach Rom, wo sie zehn Jahre lang lebte. Nach ihrer Rückkehr nach Chile schrieb sie Kolumnen für die Zeitung „El Mercurio“ und veröffentlichte ihre ersten Kurzgeschichten. Sie ist Autorin der Kultromane „Verano robado“ (2006), „Memory Motel“ (2011) und „Química y Nicotina“ (2017) sowie des Kurzgeschichtenbands „Cosas que nunca te dije“ (2015). Ihr Roman „Tú también eres extraña“ erscheint im



September 2026 zeitgleich bei Anagrama in Spanien und Südamerika sowie bei Feltrinelli in Italien; eine brasilianische Ausgabe von Todavía Livros folgt 2027.

DETAILLIERTES PROGRAMM – VERANSTALTUNGEN MIT CHILENISCHER BETEILIGUNG

Dienstag, 6. Oktober · Berlin – Vorprogramm

19:30 Uhr · Haus für Poesie — Berlin · María José Ferrada und Carlos Soto Román

Mittwoch, 7. Oktober · Tag 1 — Frankfurter Buchmesse

11:00–12:00 Uhr · Warum die Förderung von Übersetzungen wichtig ist: Perspektiven von Literaturübersetzern · Cristina Varas Largo, Pavella Coppola Palacios, Soledad Lagos (Chile) · Moderatorin: Claudia Cabrera (Mexiko)

12:00–13:00 Uhr · LatAm Stage: Den Samen säen – Die nächsten literarischen Phänomene entdecken und gestalten · Moderator: Nicolás Leyton

13:00–14:00 Uhr · Die Herausforderung, lateinamerikanische Kinderbücher auf ausländischen Märkten zu verkaufen · Francisca Jiménez (Mis Raíces, Chile), Yeana González (Mexiko), Karine Pansa (Brasilien) · Moderatorin: Karen Genschow (Deutschland)

14:00–15:00 Uhr · Gemeinsame Projekte für Bücher und Autoren über Grenzen hinweg: Lateinamerikanische Literaturpreise · Simón Ergas (La Pollera, Chile), Ana Lucía Barros (Kolumbien), Ana Luiza Greco (Brasilien) · Moderator: Carlos Rojas (Mexiko)

17:00–18:00 Uhr · Lyrik übersetzen: Was geht verloren und was entsteht? · Camila Fadda Gacitúa, Mónica Drouilly Hurtado, Alejandra del Río Lohan (Chile) · Moderatorin: Karen Genschow (Deutschland)

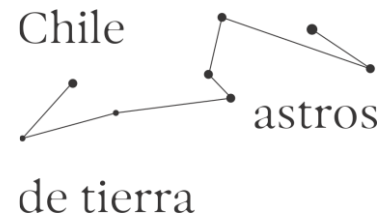
17:00–18:00 Uhr · Happy Hour Comics Business Centre — Live-Zeichnen · Alberto Montt (Chile)

18:00 Uhr · Eröffnung des chilenischen Standes — Frankfurter Buchmesse · Alle chilenischen Teilnehmer

19:30 Uhr · Empfang für spanische und iberoamerikanische Verleger – Instituto Cervantes Frankfurt · Veranstalter: Spanisches Kulturministerium, Verband der spanischen Verlegerverbände und Instituto Cervantes

Donnerstag, 8. Oktober · Tag 2 — Pressekonferenz

10:00 Uhr · Pressekonferenz zur Vorschau auf den Ehrengast 2027 · Literarische Referentinnen: María José Ferrada · Alejandra Costamagna · Moderatorin: Daniela Sarrazin. Alle chilenischen Autoren, Illustratoren und Übersetzer werden anwesend sein.



11:00–12:00 Uhr · Vertrieb im spanischsprachigen Lateinamerika: Herausforderungen und Ansätze · Hernán Rosso (Big Sur, Chile), David Peman (Mexiko), Alonso Salmerón (Mexiko) · Moderator: Carlos Rojas (Mexiko)

12:00–13:00 Uhr · Digitaler Vertrieb: Leser weltweit durch eine Vielzahl von Formaten erreichen · Javier Sepúlveda (eBooks Patagonia, Chile), Edison García (USA), Jaime Iván Hurtado (Kolumbien) · Moderator: Carlos Rojas (Mexiko)

14:00–15:00 Uhr · Illustration vs. KI: Der Mehrwert menschlicher kreativer Prozesse · Sol Undurraga (Chile), Concha Pasamar (Spanien), Pablo Bernasconi (Argentinien) · Moderatorin: Elisabeth Pérez (Spanien)

16:00–17:00 Uhr · Der Anna-Seghers-Preis und das Vermächtnis sowie die aktuelle Bedeutung der Autorin · Daniela Catrileo (Chile), Claudia Cabrera (Mexiko), Sonia M. Schultz (Deutschland) · Moderatorin: Rike Bolte (Anna-Seghers-Stiftung, Deutschland)

17:00–18:00 Uhr · Lyrik und Bildsprache als sich ergänzende Ausdrucksformen · María José Ferrada, Rodrigo Marín, Ángeles Quinteros (Chile) · Moderatorin: Karen Genschow (Deutschland)

18:30 Uhr · Gespräch mit Daniela Catrileo – Café Moya · Moderation und Übersetzung: Pavella Coppola Palacios

19:30 Uhr · Buchvorstellung — Café Moya · Da war Licht oder etwas Ähnliches wie Licht / Había luz o algo parecido a la luz (Hagebutte Verlag). Lesung, Gespräch und Übersetzung ins Deutsche. María José Ferrada · Rodrigo Marín · Übersetzerin: Silke Kleemann

19:30 Uhr · Lyriklesung — Lettrétage, Berlin · Carlos Soto Román · (Berlin – Veranstaltung parallel zur Messe)

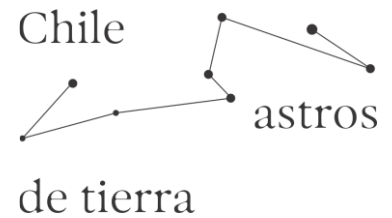
Freitag, 9. Oktober · Tag 3

09:30 Uhr · Führung durch die Deutsche Nationalbibliothek · Sonderveranstaltung für die chilenischen Teilnehmer

11:00–12:00 Uhr · Der Kauf und Verkauf von Rechten auf dem lateinamerikanischen Markt · Vivian Lavin (VLP Agency, Chile), Verónica Flores (Mexiko), Nicole Witt (MertinWitt, Deutschland) · Moderatorin: Lisa Daveloza (Kolumbien)

13:00–14:00 Uhr · Erinnerung durch Geschichten: Literatur für Kinder und junge Leser · Carla Infanta Gabor, Iván Larragibel (Ekaré Sur, Chile) · Moderator: Jochen Weber (Internationale Jugendbibliothek, Deutschland)

14:00–15:00 Uhr · Wie funktioniert die Internationalisierung eines Bilderbuchs? Das Beispiel von „9 kilómetros“ · Claudio Aguilera, Gabriela Lyon (Chile) · Moderator: Stefan Trudewind (Edition Orient, Deutschland)



15:00–16:00 Uhr · Global Stage – Jenseits der Schlagzeilen: Autoren aus Krisenländern lesen aus ihren Werken und reflektieren über diese sowie über Menschenrechte, · organisiert von der Frankfurter Buchmesse und den Vereinten Nationen · Sprache: Englisch · María José Viera-Gallo (Chile)

16:00–17:00 Uhr · Kinderbücher übersetzen: Das Bild als Brücke · María José Ferrada (Chile), Mariana Warth (Brasilien), Paula Fernández (Argentinien/Mexiko) · Moderatorin: Paula Peretti (Deutschland)

17:00–18:00 Uhr · Literatur zwischen indigenen Wurzeln und Kolonialismus · Daniela Catrileo (Chile), Wingston González (Guatemala), Carola Saavedra (Brasilien) · Moderatorin: Karen Genschow (Deutschland)

Samstag, 10. Oktober · Tag 4

10:00–11:00 Uhr · Comics aus Südamerika · María-Eliana Aguado (Nauta, Chile), Martín Casanova (Argentinien), Paulo Silva (Brasilien) · Moderatorin: Mariela Nagle (Deutschland)

11:00–12:00 Uhr · Comics und Humor · Alberto Montt (Chile) · Moderator: Carlos Rojas (Mexiko)

12:00–13:00 Uhr · Gedichteschreiben als Akt des Widerstands · Carlos Soto Román, Carmen García Palma (Chile) · Moderatorin: Karen Genschow (Deutschland)

14:00–15:00 Uhr · Frauen, Gewalt, Familie: Das Unausgesprochene in Worte fassen · María José Viera-Gallo (Chile), Carolina Escobar Sarti (Guatemala), Luisa Reyes Retana (Mexiko), Natalia Zito (Argentinien) · Moderatorin: Rike Bolte (Deutschland)

15:00–16:00 Uhr · Fuera del charco: Die Sprache des Exils · Alejandra Costamagna (Chile), Claudia Cabrera (Mexiko), David Unger (Guatemala/USA) · Moderator: Lutz Kliche (Deutschland)

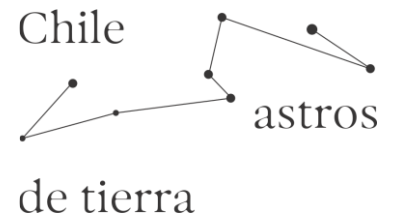
16:00–17:00 Uhr · Körper, Geschlecht und Konflikte: Gesellschaft durch Literatur erkunden · Alberto Fuguet (Chile), Alexandre Vidal Porto (Brasilien), Marcelo Luján (Argentinien) · Moderatorin: Victoria Torres (Deutschland)

17:00–18:00 Uhr · Die Last des „Realismo Mágico“: Braucht es Fiktion, um die Realität zu erklären? · Juan Cristóbal Peña (Chile), Luisa Reyes Retana (Mexiko), Mariana Sáñez (Argentinien) · Moderator: Lutz Kliche (Deutschland)

21:00 Uhr · Fiesta de Chile – Romanfabrik · Offizielle chilenische Veranstaltung. Treffen mit der deutschen und internationalen Verlagsbranche. Alle chilenischen Teilnehmer.

Sonntag, 11. Oktober · Tag 5 — Übergabezeremonie

14:00–15:00 Uhr · Eine Vielfalt an Stimmen aus Chile: Kurzlesungen verschiedener Autoren · Alejandra Costamagna · María José Ferrada · Alberto Fuguet · Carmen García Palma · Juan



Cristóbal Peña · Carlos Soto Román · María José Viera-Gallo · Moderatorin: Corinna Santa Cruz (Büchergilde Gutenberg, Deutschland)

16:00 Uhr · Übergabezeremonie – offizieller Start des chilenischen Ehrengastjahres · Chile übernimmt die Ehrengastrolle von Tschechien. Alle chilenischen Autoren und Illustratoren werden anwesend sein.

13.–16. Oktober · München – nach der Messe

13.–16. Okt. · Kulturzentrum Bellevue / Hagebutte Verlag — München · Präsentation von „Da war Licht oder etwas Ähnliches wie Licht / Había luz o algo parecido a la luz“ (Hagebutte Verlag). Lesung, Gespräch und Übersetzung ins Deutsche. María José Ferrada · Rodrigo Marín · Übersetzerin: Silke Kleemann

OKTOBER 2026 – MÄRZ 2027 — CHILE IN LEIPZIG

Die Übergabezeremonie in Frankfurt im Oktober 2026 markiert den offiziellen Beginn: Ab diesem Zeitpunkt beginnt für Chile offiziell sein Jahr als Ehrengast, und einer seiner ersten internationalen Auftritte findet bereits fünf Monate später, im März 2027, mit einer Präsenz auf der Leipziger Buchmesse statt.

Leipziger Buchmesse (18.–21. März 2027)

Die Leipziger Buchmesse ist die zweitwichtigste Buchmesse in Deutschland und eine der wichtigsten Plattformen des deutschsprachigen Kulturraums in Europa. Im Gegensatz zu Frankfurt – das sich am Fachpublikum und am Kauf und Verkauf von Rechten orientiert – hat Leipzig ein ausgeprägt kulturelles und literarisches Profil mit einem sehr aktiven Lesepublikum und einer starken Tradition, das Buch als Kulturgut zu feiern. Jedes Jahr zieht die Messe an vier Tagen mehr als 270.000 Besucher an.

Chile wird 2027 in Leipzig mit einem eigenen 12 m² großen Stand und einem Programm teilnehmen, an dem mehrere chilenische Autoren beteiligt sind. Diese Präsenz ist strategisch wichtig: Leipzig ist die erste europäische Bühne, auf der Chile als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse auftritt, und ermöglicht es dem Projekt „Ehrengast 2027“, erste deutsche Leser zu erreichen. Das Programm umfasst Veranstaltungen auf dem Messegelände – Lesungen, Gespräche und Präsentationen. Einzelheiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.